

IN MEMORIAM

GERHARD KUNATH (1941–1993)

Am 20.5.1993 verstarb der Dresdener Entomologe GERHARD KUNATH nach langjähriger Krankheit im Alter von nur 52 Jahren.

Geboren wurde GERHARD KUNATH am 10.1.1941 in Ottendorf-Okrilla bei Dresden. Aufgewachsen in ländlicher Umgebung, zeigte er schon frühzeitig Naturinteresse. Als begeisterter Amateurfotograf suchte er im Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit als Elektriker seine Motive in der Natur. Gemeinsam mit seiner Frau, die ebenfalls fotografierte, durchstreifte er die heimatische Umgebung. Dabei galt sein besonderes Interesse den Libellen, die hier vor allem in zahlreichen Kiesgrubentümpeln und Baggerseen anzutreffen sind. Über die Fotografie fand er schließlich zur Entomologie. Später übersiedelte er mit seiner Familie nach Dresden. Sein bevorzugtes Exkursionsgebiet blieb aber nach wie vor die nähere und weitere Umgebung von Ottendorf-Okrilla. Hier beobachtete er mit Vorliebe die Sukzession von Kiesgrubengewässern. Dabei war sein Augenmerk auf den Schutz dieser Libellenlebensräume gerichtet. Seine Vorschläge für Schutzmaßnahmen fanden Gehör. Ihm ist es mit zu verdanken, daß weitere naturnahe Biotope erhalten und unter Schutz gestellt wurden. Besonders eng verbunden war GERHARD KUNATH viele Jahre mit einem Kleinteich in einem Flachmoor in der Radeburger Heide. Mit Fotogewehr und zwei Blitzlichtgeräten ausgerüstet, fotografierte er viele Jahre lang die Libellen dieses Gebietes und hielt damit gleichermaßen interessante Vorgänge fest.

Sein besonderes Interesse galt in den letzten Jahren u.a. den Fehlkopplungen bei Libellen. Leider vereitelte der plötzliche Tod seine Absicht, uns zu diesem Thema in Wort und Bild Wissenswertes zu vermitteln. Seine sorgfältige Artenerfassung am Kleinteich ist jedoch geblieben. GERHARD KUNATH wies im Verlauf seiner Untersuchungen 1980/81 und 1988 insgesamt 9 Kleinlibellen- und 15 Großlibellenarten nach. Diese Beobachtungen bilden eine faunistische Grundlage für die von der Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf beantragte Ausweisung der Naturwaldzelle „Flachmoor mit Kleinteich und Moorwald“ als Naturschutzgebiet. Damit erfüllen die Mitglieder der Fachgruppe Ornithologie auch das Vermächtnis von GERHARD KUNATH, der an Exkursionen der Gruppe und an Begehungen geschützter Landschaftsbestandteile teilgenommen und mit seinem menschlichen und fachlichen Rat gefragt und geachtet war.

Wegen seiner schweren Erkrankung nahm GERHARD KUNATH in den letzten Jahren seines Lebens nur noch selten an den Zusammenkünften der Dresdner Entomologen teil. Er stand jedoch jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung.

Wir verlieren in GERHARD KUNATH einen guten Fotografen und einen hervorragenden Kenner der Libellenfauna in der Umgebung seines Geburtsortes.

M. Schrack FG Ornithologie Großdittmannsdorf
J. Zinke FG Entomologie Dresden

HERMANN GERISCH:

24. Juni 1910 bis 11. Februar 1994

Im Alter von 83 Jahren verstarb in seinem Geburts- und Heimatort Lengenfeld im Vogtland der dort wohl bekannteste Bürger der Stadt: HERMANN GERISCH.

Wir kannten ihn als Entomologe und viele wußten, daß er, der studierte Lehrer und seit 1990 Ehrenbürger von Lengenfeld, noch mehr Tätigkeiten ausführte. Doch was er so alles machte, wurde mir durch die Trauerrede erst richtig klar: Lehrer, Entomologe, Ornithologe, Heimatforscher, Mundartsprecher, Museumsleiter, Kulturbundvorsitzender, Redakteur und natürlich Autor.

Einen so vielseitigen Menschen zu würdigen, ist stets nicht leicht. Und so soll auch nur kurz des Entomologen HERMANN GERISCH gedacht werden (Würdigung zum 75. Geburtstag: Ent. Nachr. Ber. 29 (1985), 136–137).

Die Publikationen von HERMANN GERISCH sind kurz, ganz im Gegensatz zu seiner sonstigen Art. Seine Vorträge waren derart lebendig, und hinter jedem Bild verbarg sich eine Geschichte, die er dann auch in seiner von Witz und Humor durchtränkten Vortragsweise zum besten gab. Es war eine Freude, ihm zuzuhören.

HERMANN GERISCH war einer der besten Kenner der vogtländischen Insektenfauna. So konnten viele Beobachtungen und Daten sowohl in die Berichte der Wanderfalterforschung als auch in die Teile der Lepidopterenfauna der (damaligen) DDR und auch des Vogtlandes eingehen. Das Erscheinen letzterer, von EBERT herausgegebenen Arbeit, konnte er zum Glück noch erleben. So ist das unveröffentlichte Vogtlandmaterial wenigstens nicht verlorengegangen, zumal Sammlungen, auch Kästen mit thematischen Inhalten, wohl in Privatbesitz verbleiben.

Das Ergebnis eines weiteren großen Werkes konnte er ebenfalls noch erleben, er hatte es selbst als sein Lebenswerk bezeichnet: die Ausstellung „Wunderwelt der Insekten“

Für die Popularisierung der Entomologie hat HERMANN GERISCH enorm viel beigetragen. Hieraus erwächst die Verpflichtung, sein Werk in diesem Sinne fortzuführen, das Werk eines so bescheidenen, hilfsbereiten, sympathischen und stets aktiven Menschen. Lieber HERMANN, wir werden Dich nicht vergessen, Du hast Dir mit Deinen Schriften ein Denkmal gesetzt.